



Hostal in Leimebamba



typische Gasse

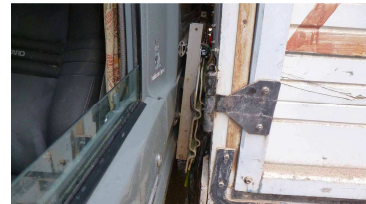


Blechkontakt auf Schlammfiste

Reiseroute: auf schlammiger Bergregenwaldpiste

Unser Ziel: heil ankommen

Peru, 23.05.2012



unsere Sandbleche verhindern Schlimmeres

Hallo!

Der fährt nicht auf die Seite. Der fährt keinen Millimeter auf die Seite – und schon knirscht es metallisch! Er hat uns gerammt. Der blöde Lastwagen hat uns tatsächlich gerammt!

Wir befinden uns auf der Piste von Leimebama nach La Balsa. Es gießt wieder einmal wie aus Kübeln und die einspurige schmale Piste durch den Bergregenwald ist aufgeweicht und rutschig.

Ein LKW kommt uns schnaufend entgegen und wir fahren so weit rechts auf die Böschung hinauf, so weit es halt geht. Aber es ist nicht weit genug. Der LKW-Fahrer bleibt stur in seiner Spur und nun hängen wir aneinander.

Was nun? Wir steigen aus und begutachten die Bescherung. Die Ladewand des LKW hat unseren Helm (ein weitgereistes Souvenir aus Chile) abgerissen und sich mit den Sandblechen verkeilt. Es geht weder vorwärts noch rückwärts. Der LKW könnte sich weiter auf unsere Seitenwand lehnen. Mulle könnte beim Versuch weiter zu fahren von der Böschung auf den LKW rutschen. Nach Absprache mit Andreas und Margrit kommen wir zu dem Entschluss, das Beste sei es, unser Auto mit den Wagenheber (Highlift) so anzuheben, dass es sich vom LKW wegneigt.

Diana sucht die Einzelteile des Highlifts in den Tiefen unserer Staufächer, Andreas und Rüdiger setzen ihn zusammen. Einen Keil benötigen wir, damit der Wagenheber nicht im Schlamm versinkt. Langsam heben wir Mulle an und sind gespannt was passiert. Tatsächlich neigt er sich schließlich ein paar Zentimeter vom LKW weg. Wir dürfen ihn nicht zu viel anheben, denn es besteht die Gefahr, dass das Auto dann von der Böschung rutscht.

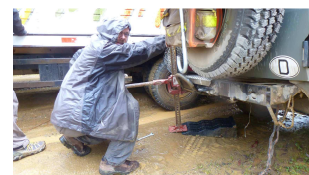
Schließlich sagt Rüdiger dem LKW-Fahrer er solle langsam anfahren. Stück für Stück schiebt er sich an Mulle vorbei und mit einem letzten Krachen lösen sich die beiden Fahrzeuge endgültig von einander. Geschafft. Dank unseres Helms und der Sandbleche ist außer einer verbogenen Sandblechhalterung kein größerer Schaden entstanden. Da haben wir wirklich Glück gehabt.

Und der LKW-Fahrer? Ohne ein Wort der Entschuldigung oder des Dankes steigt er ein und fährt davon. Während der gesamten Bergeaktion hat er nicht einmal seine Hilfe angeboten. Muchas gracias amigo!

Wir fahren noch ein kurzes Stück weiter und übernachten im nächsten Dorf. Für heute reicht uns die Fahrerei.



Zusammenbau des Wagenhebers



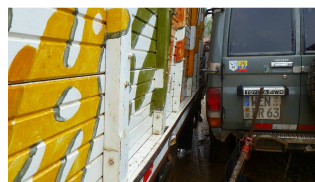
Macht Spaß bei Regen!



Lage peilen



Margrit und Andreas pumpen



Langsam neigt sich Mulle weg.



Gaaaanz vorsichtig vorwärts



Geschafft!!



Ablassen



Übernachtung am Dorf-Fußballfeld